

„Wir müssen uns immer wieder erinnern“

Deutsche Geschichte: Viele Gäste kommen zur Gedenkveranstaltung für die Opfer der Pogromnacht 1938 ins Haus Bachrach in Schwalenberg. Der Abend regt zum Nachdenken an

Schieder-Schwalenberg (bre). Unter dem Titel „Sachor! Erinnere dich!“ hat der Kunstverein Schieder-Schwalenberg am vergangenen Samstag zur Gedenkveranstaltung für die Opfer der Pogromnacht 1938, eingeladen. Dass das Thema Antisemitismus aktueller denn je ist, wurde an diesem Abend deutlich.

Der Ort der Veranstaltung, die Galerie im „Haus Bachrach“, hätte geschichtsträchtiger nicht sein können. Einst lebte hier die jüdische Familie Bachrach. Während des Novemberpogroms war die Familie in „Schutzhaft“ genommen worden. Sie und noch weitere in

Schwalenberg lebende Juden starben unter dem NS-Regime. Bettina Hanke-Postmar, Evangelische Vorsitzende der Gesell-

schaft für Christliche-Jüdische Zusammenarbeit, erinnerte an den Anschlag auf die Synagoge in Halle vom 9. Oktober dieses

Jahres. Bürgermeister Jörg Bierwirth las eine Wahlanalyse vor, bei der man denken konnte, sie spiele das Ergebnis der AfD herunter. Es handelte sich aber um einen Artikel aus dem Jahr 1929, der das gute Abschneiden der NSDAP relativierte.

Der Hauptprogrammpunkt des Abends war die Lesung des Kölner Schauspielers Bernt Hahn. Mit Sensibilität verlieh er Heinrich Heines „Der Rabbi von Bacherach“ eine besondere Mischung aus Lebendigkeit und Dramatik. Die Gäste lauschten gebannt. Am Ende der Lesung blieb es für einige Sekunden ganz still. Zeit zum Erinnern und Nachdenken.



Gebannte Zuhörer: Der Schauspieler Bernt Hahn liest aus „Der Rabbi von Bacherach“.

FOTO: MAREN BRETTMEIER